

**Antwort  
der Bundesregierung**

**auf die Kleine Anfrage des Abgeordneten Dr. Klaus-Dieter Feige und der Gruppe  
BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN  
— Drucksache 12/1343 —**

**Austreten von Öl aus den Tanks des deutschen Kreuzers „Blücher“ im Oslofjord**

Am 9. April 1940 sank der deutsche Kreuzer „Blücher“, Flaggschiff der 5. Kampfgruppe der Kriegsmarine, beim deutschen Überfall auf Norwegen an der engsten Stelle des Oslofjords. Seit über 50 Jahren befinden sich an Bord des Schlachtschiffes in 90 m Tiefe neben einer unbekannten Menge Munition 800 bis 1 000 Tonnen Öl. Die Gefahr einer Ölpest nimmt drastisch zu, da ein Austritt des Öls aus dem verrosteten Wrack zu befürchten ist.

1. Welche Pläne gibt es bei der Bundesregierung hinsichtlich einer Bergung des Wracks, und welche Schritte wurden bislang unternommen, um eine Bergung des Wracks durchzuführen?
2. Wie hoch belaufen sich schätzungsweise die Kosten für eine Bergung des Wracks, und wer ist für die Finanzierung verantwortlich?
3. Wie erklärt die Bundesregierung, daß das Wrack bislang noch nicht geborgen wurde, obwohl bekannt ist, daß Ölmengen bis zu 1 000 Tonnen auf dem Meeresgrund liegen und ein Austreten aufgrund der Verrottung des Wracks immer wahrscheinlicher wird?
4. Wie verhält sich die Bundesregierung zu den Bemühungen der norwegischen Regierung, die seit zwei Jahren für eine Bergung des Wracks eintritt, und haben bereits Kontakte mit der norwegischen Regierung stattgefunden, und wenn ja, mit welchem Ergebnis?

Die norwegische Regierung übertrug die nach eigener Auffassung aus der Beschlagnahme der „Blücher“ resultierenden Rechte bereits 1948 an die norwegische Reederei „Andreas Stoltenberg jr.“, die wiederum 1950 das Wrack an die (norwegische) Firma Hovding veräußerte. Deswegen haben darüber auch keine offiziellen Kontakte zwischen der Bundesregierung und der norwegischen Regierung stattgefunden.

Nach vorliegenden Meldungen haben in den letzten Jahren norwegische Umweltschutzbehörden wie die Staatliche Verunreinigungsaufsicht SFT am Wrack der „Blücher“ ausführliche wissenschaftliche Sondierungen zur Frage eines Ölaustritts vorgenommen. Ergebnis war, daß kein plötzliches Auslaufen von Öl erwartet wird, die Stabilität des Wracks durch den fortschreitenden Korrosionsprozeß allerdings beeinträchtigt wird.

Dennoch wurden im Frühsommer 1990 mit Erlaubnis der norwegischen Regierung vom Wrack der „Blücher“ die Anker entfernt und im Stadtpark von Dröbakk aufgestellt.

Der zuständige norwegische Umweltminister kündigte im Sommer 1991 die Ausarbeitung eines Plans zur Entfernung des Öls um die Jahreswende 1992/93 mittels Absaugvorrichtungen an. Pläne der norwegischen Regierung zur Bergung des Wracks sind nicht bekannt.